Grand Island

Anzeiger und Herold.

Erscheint jeden Freitag.

J. P. Windolph, : : Herausgeber.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Freitag, d. 27. März 1896.

Abonnementsbedingungen:

„Anzeiger und Herold" nebst „Sonntagsblatt" kosten nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Canada pro Jahr	$2.50
Für 6 Monate	1.25
Bei Vorausbezahlung pro Jahr	2.00
" " " Halbjahr	1.00
Nach Deutschland, Oestreich und der Schweiz pro Jahr (strikt im Voraus)	3.00
Für 6 Monate	1.50

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat	$10.00
½ " " "	5.00
¼ " " "	3.00
⅛ " " "	2.00
Eine Karte pro Monat	1.00
Lokalnotizen: Erste Insertion pro Zeile	10c.
Jede folgende Insertion pro Zeile	5c.

Allgemeine Notizen zur besonderen Beachtung.

Jemand der 3, Nummern einer Zeitung annimmt, wird als Abonnent betrachtet und ist verpflichtet, für die Zeitung zu bezahlen.

Eine Zeitung anzunehmen, ohne Zahlung zu leisten, wird vor dem Gesetz als Diebstahl angesehen und demgemäß bestraft.

Niemand kann eine Zeitung abbestellen, ehe er alle Rückstände für dieselbe bezahlt hat und ist der Abonnent zur Zahlung für die volle Zeit verpflichtet wo die Zeitung gesandt wird, bis er bezahlt hat, ob er die Zeitung auf der Post annimmt oder nicht.

Abonnenten, die ihren Wohnort verändern, wollen gefl. bei Angabe ihrer neuen Adresse auch die bisherige angeben, da sonst leicht Fehler vorkommen, weil es zu viele Leute giebt, die denselben Namen führen.

Geldsendungen wolle man per Money Order, Express Money Order, oder Bank-Draft senden. Persönlichen Checks füge man Betrag für Collektion bei. Kleinere Beträge nehmen wir in Briefmarken an, doch erbitten wir solche nur zu 1 und 2 Cents, keine größeren.

Man vergesse nicht, in Briefen die genaue Adresse anzugeben und adressire deutlich

Anzeiger und Herold,
305 W. 2. Str., Grand Island, Neb.

Praktisches Farmen in Nebraska.

Wir wissen Alle, daß das Klima und der Boden hier verschieden sind von dem im Osten und so müssen wir den Boden demgemäß bearbeiten. Meine Erfahrung hat mich gelehrt (und ich habe theuer dafür bezahlen müssen) daß man, um Korn zu bauen, oder überhaupt irgendwelches Getreide, erstens den Grund tief pflügen muß — nicht weniger als acht oder zehn Zoll — je tiefer je besser, dann sollte man den Grund walzen und die Oberfläche „packen". Wenn einmal walzen nicht genügend ist, walzt zweimal. Dies ist dafür, die Feuchtigkeit im Grund zu behalten, denn wir Alle wissen, daß die Winde im Frühjahr den gepflügten Boden in einem oder zwei Tagen austrocknen. Je schneller man mit der Walze auf das gepflügte Land kommt, um so besser; dann eggt man mit einer Egge mit schräggesetzten Zinken, um die Oberfläche zu lockern; dieses verhindert die Feuchtigkeit unten an der Ausdünstung. Dann, wenn Ihr fertig seid Euer Corn zu pflanzen, ist der Grund in gutem Zustand es keimen zu lassen und das Korn kommt hinein in gleichmäßiger Tiefe und eine Staude kommt nicht morgen auf und die nächste wenn wir Regen bekommen.

Hiernach eggt man wieder, um das kleine Unkraut zu tödten, das aufkommt.

Ein Fehler in diesem Lande ist, daß der Farmer versucht, mehr Land zu bebauen als er bearbeiten kann; hierdurch verlieren sie mehr als sie machen können.

Als ich oben sagte, tief für Corn oder irgendwelches Getreide zu pflügen, meinte ich, daß das Kleingetreide, das in Cornstalks gesät wird, den Vortheil des vorjährigen Tiefpflügens erhält.

Um nun Corn zu cultiviren, macht fast jeder Farmer einen großen Fehler, indem er zu tief cultivirt. Sie haben die Idee, daß sie das Pflügen mit dem Cultivator thun können. Sie wissen, daß der Grund gepflügt werden muß, aber sie gebrauchen nicht die richtigen Geräthe am richtigen Platz. Mein Motto ist: „Tief pflügen und flach cultiviren". Wir Alle wissen, daß die kleinen, feinen Wurzeln von achtzehn Zoll bis zwei Fuß vom Stengel auslaufen in losem Grund und daß durch tiefes Cultiviren dieselben abgeschnitten werden und Euer Corn welk wird; jedoch in einem nassen Jahr macht es nicht viel Unterschied.

Betreffs der neuerfundenen Maschinerie für Untergrund-„Packen" denke ich sehr viel so wie „Old Abe" über den Tarif — wir werden die Maschinerie haben und sie werden unser Geld haben. Aber Jeder kann selbst eine Walze machen und dann hat er die Walze selbst und das Geld auch. Auf beinahe jeder Farm sind Räder von einem alten Grasmäher; Alles was Ihr zu thun habt eine Walze zu machen, ist, Löcher hineinzubohren und 2x6 Planken darauf zu machen und eine Deichsel und Sitz dazu. Solche Walze kostet nicht mehr als 5 bis 6 Dollars und hält Zeitlebens.

Henry Behr,
Wood River, Neb.

Der Stadtrath.

Grand Island, Neb., 18. März '96.

Der Stadtrath versammelte sich in regelmäßiger Sitzung, der Mayor im Vorsitz und alle Mitglieder anwesend.

Verhandlungen der Versammlungen vom 19. Februar und 4. März wurden verlesen und angenommen.

Der Mayor machte folgende Ernennungen für Mitglieder der Bibliothek-Behörde: Geo. H. Thummel, R. J. Barr und Frau R. C. Glanville für 3Jahr-Termine, beginnend am 31. Juli 1895, und John Mathews um Vakanz zu füllen, entstanden durch den Tod von R. D. Platt.

Auf Antrag von Rief wurden die Ernennungen bestätigt.

Folgende Ernennungen wurden gemacht, um Vakanzen in der Wahlbehörde zu füllen: A. Campbell, 3. Distrikt; J. M. Nickerson, 5ter Distrikt. Auf Antrag von McLaughlin wurden die Ernennungen bestätigt.

Die Resignation von M. T. Garlow als Polizeirichter wurde verlesen und auf Antrag von Miller einstimmig angenommen.

Der Mayor ernannte für die Vakanz bis zum 7. April, oder bis der Nachfolger erwählt sei und für das Amt qualifizirt habe, den Friedensrichter M. Murphy.

Auf Antrag von Vieregg wurde die Ernennung einstimmig bestätigt.

Der Bond von M. Murphy als Polizeirichter wurde vorgelegt und auf Antrag von McLaughlin dem Comite an Bonds und Licensen und Stadt-Anwalt überwiesen, mit der Weisung, sofort darüber zu berichten.

Zuschrift vom Schatzamt zu Washington, D. C., wurde dem Comite an Polizei und Gesundheitsbehörde überwiesen.

Zuschrift vom Transmissisippi-Congreß wurde auf Antrag entgegengenommen und eingereiht.

Folgender Beschluß wurde verlesen und auf Antrag von Miller angenommen:

Glaubend, daß es für die besten Interessen unserer Stadt und Staat ist, daß die Transmissisippi und Internationale Ausstellung, welche in Omaha, Neb., zu halten ist und gemäß den in der Versammlung genannter Ausstellung im November 1895 gefaßten Beschlüssen, Erfolg habe, so sei es deshalb

Beschlossen, daß wir den Beamten genannter Ausstellung unsere besten Wünsche entbieten und von W. E. Andrews, Congreßmitglied dieses Distrikts verlangen, alle ehrlichen Mittel zu gebrauchen, um von der National-Regierung Anerkennung zu erlangen und eine Bewilligung zu verlangen für ein Regierungsgebäude und nationale Ausstellung.

Daß eine Abschrift dieser Beschlüsse an John A. Wakefield, Sekretär genannter Ausstellung, sowie an den gen. Achtb. W. E. Andrews gesandt werde.

H. C. Miller.

O. A. Abbott erschien vor der Behörde für A. Tharp, angebend, daß Hr. Tharp willens sei, irgend einen Theil der früher eingebrachten Forderung anzunehmen und ersuchte den Stadtrath solchen Theil besagter Forderung zu erlauben, als zum Besten der Stadt verauszabt worden sei.

Auf Antrag von Rief wurde die Forderung von A. Tharp dem Comite an Forderungen und Stadtanwalt überwiesen, zum Bericht in nächster Versammlung.

Zuschrift vom Sekretär der Schulbehörde, betreffend Vakanzen wurde verlesen und auf Antrag entgegengenommen und eingereiht.

Zuschrift der Hartford Vers. Gesellschaft wurde verlesen und dem Comite an Stadteigenthum überwiesen.

Die Forderungen von Geo. Bartenbach für $22.54 und von G. T. Burrows für $55 wurden dem Finanzcomite überwiesen.

Folgende Forderungen wurden einstimmig angenommen in jedem Fall:

Allgemeiner Fonds.

Geo. Watkins, Straßenarbeit	$ 2 50
R. Nolda, "	1 50
A. F. Sothmann, "	11 25
John Boß, "	1 25
G. J. Independent, Wahlbücher	10 00
W. R. King, Postkarten	5 50
J. Kelso, Besen	3 00

Wasserwerks-Fonds.

Hans J. Scheel, Kohlenabladen	3 00

Folgender Bericht des Finanzcomites über den Bericht des Stadtschatzmeisters wurde verlesen und auf Antrag von Miller angenommen und dem Protokoll beizufügen beschlossen:

Bericht des Finanz-Comites

über den Bericht von W. R. King, Stadtschatzmeister, Grand Island, Nebraska, vom 1. Februar 1896 bis 29. Februar 1896 incl.:

Bilanz im	Allgemeinen Fond	$6,839 51
" "	Wasserwerks Fond	500 72
" "	$800 Wiedererstatt. Fd.	2,656 21
" "	Sewer " "	1,402 23
" "	St'dth. " "	344 59
" "	Polizei Fond	695 26
" "	Feuerwehr Fond	1,497 91
" "	Bibliothek Fond	501 77
" "	Protestirte Steuern	571 35
" "	County Road Fond	1 06
" "	J. W. West's Bondsleute	2,000 00
" "	Schul Bond Fond	2,017 39
" "	Schuldist. Grand Island	6,595 00
		$25,623 00

Wir, das Finanzcomite der Stadt Grand Island, haben den obigen Bericht über städtische Gelder mit den Büchern und Belegen des Stadtschatzmeisters für genannten Zeitraum verglichen und finden wir, daß der Bericht mit den Büchern und die Belege mit den Büchern und dem Bericht übereinstimmen und daß der besagte Bericht und Bücher richtig zu sein scheinen.

Wir haben das Baargeld in Händen des Stadtschatzmeisters am 2. März gezählt (der 1ste März war an einem Sonntag) und fanden das folgende um 10 Uhr Vormittags:

Courant	$15,736 00
Gold	8,730 00
Silber	25 88
Unkollektirte Steuer-Quittungen	82 75
	$24,574 63

Bilanz von der Einlage in der Citizens National Bank 1,048 37

$25,623 00

H. C. Miller, Vors., J. A. Woolstenholm, Ed. Schourop, } Fin. Comite.

Der Bericht des Finanzcomites über die Berichte des Polizeirichters für Januar und Februar und des Polizeichefs für Jan. und Feb. wurden verlesen und gaben dieselben an, daß sie mit den Büchern in der Office verglichen seien und korrekt erschienen. Auf Antrag von Miller wurde bes. Bericht angenommen

Der Bericht des Comites an Feuer u. Wasser, angebend, daß sie zwei Röhren hätten ausziehen lassen und es nöthig gefunden hätten, neue Spitzen anzubringen vor dem Wiedereintreiben und daß die „Verbindung" der einen schlimm verrostet sei, wurde verlesen und auf Antrag von Rief einstimmig angenommen.

Der Bericht des Comites an Feuer und Wasser über das Gesuch von Chas. Nielsen, betr. Errichtung eines Gebäudes innerhalb der „Feuergrenzen", empfehlend, daß Hr. Nielsen durch die darüber bestimmende Verordnung geleitet werde, wurde verlesen und auf Antrag von Rief angenommen.

Auf Antrag von Vieregg wurde das Comite an Feuer und Wasser ermächtigt, mehr Röhren der Wasserwerke ziehen und deren Zustand feststellen zu lassen und zu berichten. Abstimmung war wie folgt: Ja: Alexander, McLaughlin, Miller, Owens, Schourup, Vieregg und Woolstenholm. Nein: Rief.

Auf Antrag von McLaughlin wurde der Wassercommissär angewiesen, dem Janitor 15 oder 18 Tonnen „Slack" zu liefern.

Der Bericht des Comites an Bonds u. Lizensen, die Annahme des Bonds von von M. Murphy empfehlend, wurde verlesen und auf Antrag von Schourup angenommen und Bond bestätigt.

Der Stadtanwalt machte mündlichen Bericht über Seitenwegsteuer, eingeschätzt gegen Lots 2, 3 und 4 in Block 92, $65.10 betragend, die unter Protest von E. M. Westervelt, Receiver, bezahlt wurden und empfahl, daß in der Sache nichts gethan werde. Auf Antrag von McLaughlin einstimmig angenommen.

Das Comite an Verordnungen und Wahlen berichtete Fortschritt in der Untersuchung der Wiedervermessung der Stadt, gemacht von A. C. König, und daß Alles dazu Gehörige noch unter Berathung sei. Bericht auf Antrag von Rief angenommen.

Der Bericht des Comites von Verordnungen und Wahlen, angebend, daß eine Verordnung, die Fähigkeiten von Ingenieuren festsetzend, die für die Wasserwerke zu ernennen seien, in nächster Versammlung vorgelegt werde, wurde verlesen und auf Antrag angenommen.

Die Petition, Applikation und Bond von Chas. Nielsen, um Liquör-Lizens nachsuchend, wurde verlesen und dem Comite an Bonds und Lizensen überwiesen.

Auf Antrag Vertagung.

C. H. Menck, Stadt-Clerk.

Das „Milwaukee Journal" hält Professor Dr. Röntgen für einen „Simple Student in Central Europe", und sagt, erst seine großartige Entdeckung habe die Welt auf den „Obscure Scholar" aufmerksam gemacht. Spaß macht uns der „Simple Student", aber noch mehr in „Central Europe". Manche Amerikaner winden sich, wenn sie den Namen ‚Deutschland' aussprechen sollen, wie der Teufel am Weihwasserkessel.

Ein alter Boer in Johannesburg, der nichts von den Engländern wußte, schlichtete einen Streit über die Farbe der englischen Flagge mit der Behauptung, dieselbe sei weiß. Er bewies dies, indem er sagte: „Dreimal habe ich die englische Flagge gesehen, einmal bei Majuba, einmal bei Bronkerspruit und einmal bei Doornkop, jedesmal wurde sie aufgezogen und jedesmal war sie weiß."

Der Haß der Engländer gegen Alles, was reichsdeutsch ist, findet auch in Australien Wiederhall. In Melbourne ist den deutschen Musikanten, die sich durch Spielen auf den Straßen ihr kümmerliches Brod verdienen, verboten worden, die „Wacht am Rhein" zu spielen, man verlangt von ihnen britische patriotische Lieder. Als kürzlich im Opernhause das deutsche Nationallied angestimmt wurde, fing man zu heulen und zu zischen an, so daß von dem Liede fast nichts zu hören war. Die Engländer werden sich so lange mucksen, bis sie einmal deutsche Hiebe bekommen. Das eingebildete, aufgeblähte Volk geberdet sich wie ungezogene Schuljungen.

Die Faschingszeitung, die einzige Schaltjahrsausgabe der „M. N. Nachrichten," als deren verantwortliche Redakteure die Herren Rudlmeier, Ahlwardt, Cleveland, Dieffenbach, Jamieson, Wurzel und die übrigen sieben Weisen zeichnen, bringt unter seinen Telegrammen aus Kissingen Nachrichten einer Dankerstattungsdeputation: „Herr Badecommissär Frhr. v. Thüngen wird sich demnächst mit einer Deputation im Auftrage des Herrn Finanzministers nach New York begeben, um Herrn Stern für die hochherzige Ueberlassung der 80,000 Mk. den Dank abzustatten mit dem Ersuchen, Bad Kissingen auch fernerhin mit seinem Besuche zu ehren, indem der bayerischen Staatskasse selten ein solcher Stern leuchtete." Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Nachruf

gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen ihrem Gatten, Vater und Großvater, Nicolaus Reuting.

Derselbe wurde den 18. Februar 1827 in Kirchbaune, Kreis Kassel, Deutschland, geboren. Er wanderte im Jahre 1848 nach Amerika aus und war einer der ersten Ansiedler in Neu-Holstein, Wisconsin. Daselbst wohnte er 13 Jahre, bis 1861, dann wohnte er 9 Jahre in Brothertown und nachdem noch 6 Jahre in Appleton, Wis. Hierauf verzog er mit seiner Familie nach seiner Farm bei Grand Iland, wo er bis zu seinem Tode wohnte.

Der Verstorbene war seiner Gattin stets ein liebender Gatte, seinen Kindern ein sorgender Vater und seinen Freunden ein treuer Freund. Von Allen, die ihn kannten, war er geliebt und geachtet und wird bei ihnen stets in ehrendem Andenken bleiben.

Er ruht in Frieden!

Freunde, stellt das Weinen ein,
Wischt die Thränen von den Wangen!
Was soll doch das Klagen sein,
Daß ich von Euch weggegangen?
Trauert nicht um meinen Tod,
Ich bin frei von aller Noth.

Sagt, was dieses Leben sei!
Ist es nicht ein Weg zu nennen,
Der von Dornen niemals frei?
Alle müsset Ihr bekennen,
Daß mein schwerer Gang vollbracht,
Da — da ich geb' gute Nacht.—

Herbert Lewis Landon

Geschwulst an seinem Halse

Zweimal von Aerzten operirt die eine Blutmedizin verordnet hatten.

Hood's Sarsaparilla wurde genommen und eine Kur bewirkt.

Keine Form von Skropheln ist hartnäckiger und gewöhnlicher als das Anschwellen der Hals Drüsen. Hood's Sarsaparilla hat in tausend. Fällen dieses Leiden kurirt, nach dem alle anderen Medizinen wirkungslos waren. Lesen Sie Folgendes:

"Als unser kleiner Junge ein Jahr alt war bekam er drei grosse Geschwulste an der linken Seite seines Halses, welche der Arzt zweimal schnitt. Er verordnete eine Blutreinigungs medizin und wir begannen unserm Jungen Hood's Sarsaparilla zu geben. Er hat vier Flaschen genommen. Die Geschwulste an seinem Halse sind verschwunden und

Die Schnitte wunden sind geheilt, nur eine Narbe blieb, wo sein Hals operirt worden war. Meine Frau und ich denken, es giebt nichts was sichmit Hood's Sarsaparilla vergleichen kann

Hood's Sarsaparilla Kurirt

und haben wir es stets im Hause."
CHARLES LANDON, Box 112, Seward, Nebraska.

Hood's Pillen von Tausenden bestätigt 25c. die Schachtel.

Wahl-Proklamation.

An die Elektoren und gesetzlichen Stimmgeber der Stadt Grand Island:

Ich, W. H. Thompson, Mayor der Stadt Grand Island, Nebraska, Kraft der mir als solchem Mayor vom Gesetz verliehenen Macht, erlasse hiermit diese meine Proklamation und gebe hiermit öffentlich bekannt an die Elektoren und gesetzlichen Stimmgeber der Stadt Grand Island, Nebraska, daß eine allgemeine Stadtwahl der genannten Stadt Grand Island in der genannten Stadt abgehalten werden wird am Dienstag, den 7. Tag des April 1896, zum Zweck der Erwählung eines Polizeirichters, um Vakanz zu füllen; vier Councilleute, einer von der ersten, zweiten, dritten und vierten Ward, respektive; ferner drei Mitglieder der Schulbehörde, für den Termin von je drei Jahren.

Die Stimmplätze sollen offen sein an dem Tage solcher Wahl um neun Uhr Morgens und sollen offen bleiben bis sieben Uhr Abends an genanntem Tage an den betreffenden Stimmplätzen, wie folgt:

Erster Distrikt, im Spritzenhaus an Kimball Avenue; zweiter Distrikt, im Spritzenhaus an Erster Straße, zwischen Elm und Cleburn Straßen; dritter Distrikt, in No. 1123 West Dritte Straße, Dean's Stall; vierter Distrikt, an Ecke Pine und Zweiter Straße, City Hall; fünfter Distrikt, im Spritzenhaus an Elm Straße, zwischen Sechster und Siebenter Straße.

Oeffentliche Bekanntmachung ist ferner gegeben dafür, daß die Registrirungsbehörde an den oben angegebenen Stimmplätzen sitzen wird, zum Zweck, die Registrirung der Stadt Grand Island zu revidiren, am Samstag, den vierten Tag im April 1896. Sie werden in Sitzung sein von acht Uhr Vormittags, bis neun Uhr Abends an genanntem Tage, zum Zweck, die Registration zu revidiren wie vom Gesetz vorgeschrieben.

Zum Zeugniß dessen habe ich hierunter meine Unterschrift gesetzt als Mayor, diesen 4ten Tag im März im Jahre des Herrn 1896.

W. H. Thompson,
Mayor.

Attest:
C. H. Menck, Clerk.

— Der „Anzeiger & Herold" nebst „Sonntagsblatt" nur $2 pro Jahr, strikt im Voraus. Die beste Zeitung.

Excursionen für Heimathsucher.

Am 10. März, 7. und 21. April und 5. Mai 1896 wird die Union Pacific Rundreisebillete nach allen Punkten in Arkansas, Indian Territory, Oklahoma, Texas und Arizona, östlich von und incl. Maricopa, nach allen Punkten in Süd-Missouri, südlich von und incl. Clinton, Harrisonville, Butler und Springfield zum Hinreisepreis plus $2.00. Tickets gültig 20 Tage. Ueberliegen auf der Hinreise erlaubt in irgend einer Station im obengenannten Territorium, innerhalb 15 Tagen, erlaubt. Kein Ueberliegen auf der Rückreise. Wegen Näherem wende man sich an H. L. McMeans, Agt.

Falls Ihr eine Reise nach Chicago, St. Louis, oder überhaupt nach dem Osten plant, bedenkt, daß Ihr in der Union Pacific Ticket Office Billete über irgend eine Linie östlich von Omaha kaufen könnt, nämlich: Chicago, Milwaukee & St. Paul, Chicago & Northwestern, Rock Island & Pacific, Chicago, Burlington & Quincy, Wabash Ry., Mo. Pacific Ry., Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Ry.,—thatsächlich Eure Auswahl von Routen zu den niedrigsten Raten.
26ba H. L. McMeans, Agt.

Seid Ihr geschechtlich krank?

In diesem Falle will ich Euch das Rezept eines einfachen Hausmittels versiegelt portofrei senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlicher Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Es bringt ferner unfehlbar Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Grüsse, kleine, schwache und zusammengeschrumpfte Geschlechtstheile u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, füget Briefmarke bei. Adressirt:
THOMAS SLATER, Box 1566, Kalamazoo, Mich.

Wir haben Euch

Etwas Neues

zu zeigen

dieses Jahr in Pflügen, Sulky-Pflügen und „Gang"-Pflügen. Es ist kein Händler in Hall County, der Euch dieselben Artikel zeigen kann. Kommt und seht selbst. Es nimmt nicht viel Zeit, sie zu besichtigen und es mag Euch Dollars sparen. Wir haben ein completes Lager der Rock Island Plow Co.'s Geräthe; „Old Hickory" Wagen; Columbia Carriage Co.'s Buggies; faktisch beinahe Alles, von einer Schachtel Wagenschmiere bis zu einer Dreschmaschine. Wir machen so genaue Preise als möglich und machen Euch Geld, wenn genaue Baarpreise es zu thun im Stande sind. Vergeßt nicht den Platz, 422 West 3te Str.

J. J. & B. J. ROGERS.

Wir haben auch ein completes Lager von Bicycles zum Verkauf oder zum Vermiethen. 28-31

Dr. G. Roeder,
Deutscher Arzt.

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheits's Apotheke.
Grand Island, : : Neb.

Frei an geschwächte Männer.
Ich litt seit Jahren an nächtlichen Grüssen, Samenfluß, verlorener Manneskraft, Krampfaderbruch und kleinen, schwachen und eingeschrumpften Organen, verursacht durch Selbstbefleckung. Ich wurde schnell und permanent geheilt zu Hause durch ein einfaches Rezept, daß ich frei an irgend Jemand versende. Adressirt F. B. Roberts, Marshall, Mich. 23 1 jr.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...per Bu.	$ 0.45
Hafer.... "	0.14
Corn.... " geschält	0.16
Roggen.. "	20—24
Gerste ... "	0.25—0.30
Buchweizen "	40—45
Kartoffeln, "	0.30
Heu per Tonne	3.50
Butter ..per Pfd	0.10
Schinken "	0.10
Speck... "	0.08—0.10
Eier....per Dtzd.	0.07
Hühner, pro lb	6—7
Schweine....pro 100 Pfd	3.00—3.25
Schlachtvieh. " " "	2.00—2.50
Kälber, fette, pro Pfd.	3½

Chicago.

Weizen	61½
Roggen	
Gerste	
Hafer	18½
Corn	28½
Kartoffeln,	12—20
Butter	10—18
Eier, ganz frische	9½
Kühe und Heifer	1.50—3.60
Stiere	3.25—4.40
Schweine,	3.65—4.10
Schafe,	2.00—3.80

Süd-Omaha.

Kühe	1.50—3.25
Stiere	3.20—4.15
Kälber	3.00—5.25
Schweine	3.50—3.60
Schafe	2.40—3.40
Lämmer	3.50—4.35

—) Die (—

Chicago Lumber Co.,

W. A. Guion, Geschäftsführer,

hält stets auf Lager

alle Sorten

Baumaterial u. Kohlen.

Gute Waaren und Niedrigste Preise!

St. Joseph, Mo., 3. Feb. '96.

Die St. Joseph & Grand Island Eisenbahn Co. hat eine Ticket-Office im Herzen der Stadt St. Joseph im neuen Corby Block, Ecke 5ter und Edmond Straße, eröffnet. Dieselbe ist mit einem Wartezimmer versehen, wo man auf die Straßenbahn warten kann, denkt un uf eemol hot se zu mich gekunden und Andere sind eingeladen vorzusprechen und die Office zu ihrem Hauptquartier zu machen. Auskunft über Raten, Zeit, Züge u. s. w. wird mit Vergnügen gegeben.

S. M. Adsit,
Gen. Pass. Ag't

— Bezahlt Eure Zeitung, wenn Ihr etwas schuldig seid. Wer seine Schulden bezahlt, verbessert seine Güter.

— Der „Hinkende Bote" und andere Kalender für 1896 sind jetzt in unserer Office zu haben.

Ferd. Duehrsen's

Deutscher Saloon.

310 W. 3. Straße.

Alle Erfrischungen bester Qualität. Heimisches und auswärtiges Bier, die besten Weine und Liquöre. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksame Bedienung.

Henry J. Voss,
Cigarren - Fabrikant,

und Händler in

Rauch- und Kau-Tabak,

Cigarrenspitzen und Raucher-Utensilien überhaupt.

Fabrikant der altbewährten A. O. D. Cigarren, die beste 5c-Cigarre.

3te Str., Grand Island. 62

—Die—

Deutsche Wirthschaft

—von—

Martin Grotz

215 W. 3. Straße,

hält sich dem Publikum bestens empfohlen.

Die besten Whiskies,

Weine, Liqöre u. Cigarren.

Hier ist man sicher, stets ein **gutes, frisches Glas Bier** zu erhalten, sowie

Guten Lunch zu jeder Tageszeit.

Farmern und Familien überhaupt empfehlen wir unsere Whiskies, 2c.

Jeder wird reell bedient.

Eine echt amerikanische Uhr.

Schneidet dies aus

und sendet es uns mit Eurer vollen Adresse, u. wir werden Euch **frei** zur Prüfung die beste u. einzig echte amerikanische Uhr senden, die je zu diesem Preise angeboten worden ist. Sie ist **14 kar. solid Gold filled,** mit **echt amerikanischem Werk u. 20jähriger Garantie** und sieht aus wie eine **solid goldene Uhr zu $40.** Prüft sie in der Expreßoffice, u. wenn Ihr sie für einen billigen Kauf haltet, so zahlt $7.50, sonst zahlt nichts. Schickt mit Eurer Bestellung 50c. in Briefmarken für unsere elegante mit 14kar. Gold plattirte Kette oder schickt mit der Bestellung $7.50 und Ihr erhaltet diese Kette frei. Eine Uhr frei, wenn Ihr sechs kauft oder verkauft. Adressirt: 5

Royal Mfg. Co., Dept. 176, Unity Bldg., Chicago Ill.

Gratis-Prämie.

Abraham Lincoln.

Sein Leben und seine öffentlichen Dienste

von

P. A. Hanaford.

übersetzt von Julius Würzburger.

Wir Alle wissen, wer Lincoln war und was er für sein Vaterland gethan und wenn wir auch mit seinen Thaten bekannt sind, wenn wir auch häufig Bruchstücke aus seinem Leben gelesen haben, so giebt es doch Viele unter uns, die noch nicht in dem Besitze eines Werkes sind, welches das Leben unseres Märtyrer-Präsidenten von seiner Geburt bis zu seinem Tode beschreibt.

Dieses Buch ist in einem eleganten illustrirten Papierdeckel gebunden, enthält 189 Seiten, ist klar und schön gedruckt und wird von uns als

Gratisprämie

gegeben an Alle, die den „Anzeiger und Herold" auf ein Jahr im Voraus bezahlen.